

Familienhebamme

Frühe Hilfe für einen guten Start ins Leben



Eva
*Evangelische Beratungsstelle
für Schwangerschaft, Sexualität
und Pränataldiagnostik*



Was ist eine Familienhebamme

- staatlich examinierte Hebamme mit einer Zusatzqualifikation
- betreut schwangere Frauen, Mütter und Kinder bis zum ersten Lebensjahr
- psychosoziale, medizinische Beratung und Betreuung sowie Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Berufsgruppen



Welche Besonderheiten bietet die Familienhebamme

- Vielzahl von sogenannten „Komm- und Bring-Angeboten“
- Niederschwellige Arbeit und Zugangswege
- Lotsinnenfunktion
- interdisziplinäre Netzwerkarbeit



Von der Hebamme zur Familienhebamme

Hebamme

Beratung in der Schwangerschaft

Vorsorge

Hilfe bei Beschwerden

Kurs

Wochenbettbetreuung

Stillberatung

Übergang

Längerer Beratungs- und Betreuungsbedarf

Besondere Belastungssituationen

Überforderung

Krisensituationen

Kindeswohlgefährdung

Familienhebamme

Anleitung Mutter-Kind-Bindung/ Interaktion

Beziehungsaufbau

Motivation der Eltern

Lebenspraktische Anleitung

Begleitung und Vermittlung

Welche Zielgruppen hat eine Familienhebamme

- Jede schwangere Frau oder Wöchnerin sowie (werdende) Väter
- Familien mit besonderen Risikofaktoren, wie z.B.:
 - Minderjährige Mütter
 - Alleinerziehende
 - Familien mit Migrationshintergrund
 - Mütter mit psychischen Erkrankungen



Familienhebammen

gibt es

1. als frühe Hilfe; dann ist die Frau die Auftraggeberin
2. auch im Auftrag des Jugendamtes über ein Hilfeplanverfahren

Wichtig !

**Diese beiden Aufgaben nicht vermischen,
denn Vertrauen ist unabdingbar.**



21.11.2013

Ein Beispiel

- Frau X., 33 Jahre, 1. Kind im März 2013
- nahm in der Schwangerschaft selbst Kontakt auf
- Psychische Erkrankung seit der Jugend
- Größte Sorge: „Wie bekomme ich Kontakt zu meinem Kind?“



Ein paar Zahlen

32 Klientinnen werden zurzeit regelmäßig betreut,
davon sind **18** aus Meckenheim.

Der Erstkontakt ist **15** X über Schwangerenberatungsstellen,
9 X durch die Frauen selbst, **2** X durch Familienmitglieder und
2 X durch andere Hebammen entstanden.

4 X haben Ärzte und Krankenhäuser vermittelt.



Woher . . .

25 Frauen haben die deutsche Staatsangehörigkeit, aber viele mit Migrationsgeschichte aus der Türkei, Marokko, auch Ghana, Libanon, Rumänien... Die restlichen **7** ausländischen Frauen sind aus den unterschiedlichsten Staaten.

. . . und warum?

3 X Unterstützungsbedarf wegen psychischer Erkrankung,

2 X minderjährige Mütter, **7** X Integrationsprobleme,

10 X Überforderungsproblematik, **1** X Behinderung der Mutter,

1 X Gewalterfahrung, **2** X Fragen zur Schwangerschaft...



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Stephanie Esser

Familienhebamme für Meckenheim und
Rheinbach

Mobil: 0163/ 916 27 26

E-Mail:

stephanie.esser@dw-bonn.de



21.11.2013

EVA
*Evangelische Beratungsstelle
für Schwangerschaft, Sexualität
und Pränataldiagnostik*